



Existenzielle Kommunikation

Zugänge zum Wesentlichen in Beratung und Therapie



Dr. Christoph Kolbe

GLE-D Herbsttagung 2015 | www.gle-d.de



Überblick

1. Was ist existenzielle Kommunikation?
2. Was ist das Ziel existenzieller Kommunikation?
3. Warum braucht es existenzielle Kommunikation in Beratung und Therapie?
4. Wie gelingt existenzielle Kommunikation?



Dr. Christoph Kolbe

GLE-D Herbsttagung 2015 | www.gle-d.de



I. Existenzielle Kommunikation

Dem Existenziellen geht es um die Fragen der Bedeutsamkeit und Beteiligung.

Deshalb ist alles Existenzielle erstens bewegend und zweitens erfüllend.



Dr. Christoph Kolbe

GLE-D Herbsttagung 2015 | www.gle-d.de



I. Existenzielle Kommunikation

Existenzielle Kommunikation fokussiert die **existenzielle Relevanz** eines Themas, eines Erlebens oder einer Lebenssituation.



Dr. Christoph Kolbe

GLE-D Herbsttagung 2015 | www.gle-d.de



I. Existenzielle Kommunikation

Diese Relevanz erschließt sich in dreifacher Hinsicht:

1. durch ein erlebtes emotionales Beteiligtsein,
2. durch phänomenale Gehalte, die dem Erleben zugrunde liegen,
3. durch Positionen, die der Mensch zu diesen Gründen bezieht.



Dr. Christoph Kolbe

GLE-D Herbsttagung 2015 | www.gle-d.de



II. Ziel existenzieller Kommunikation

Es geht ihr um die Gründe für das eigene gute und erfüllte Leben sowie um dessen authentisch gelebte Gestalt.

Es geht ihr um die Eröffnung von Lebensmöglichkeiten.



Dr. Christoph Kolbe

GLE-D Herbsttagung 2015 | www.gle-d.de



III. Warum existenzielle Kommunikation?

Existenzielle Kommunikation stiftet einen Raum, in dem der Andere aufgrund der Notwendigkeit, sich auseinandersetzen zu müssen, zu einer für ihn wesentlichen Erkenntnis mit ihren Gründen kommen kann.



Dr. Christoph Kolbe

GLE-D Herbsttagung 2015 | www.gle-d.de



IV. Wie gelingt existenzielle Kommunikation?

1. Haltungen und Prinzipien

- 1.1. Anfragen statt Abfragen
- 1.2. Das Problem mit der Warum-Frage
- 1.3. Stellungnahmen des Gesprächsführenden



Dr. Christoph Kolbe

GLE-D Herbsttagung 2015 | www.gle-d.de



IV. Wie gelingt existenzielle Kommunikation?

1. Haltungen und Prinzipien

- 1.1. Anfragen statt Abfragen
- 1.2. Das Problem mit der Warum-Frage
- 1.3. Stellungnahmen des Gesprächsführenden





IV. Wie gelingt existenzielle Kommunikation?

2. Vorgehensweise

Phänomenologischer Prozessverlauf zum Erfassen des Wesentlichen

1. *Deskription: Erheben des Sachverhaltes*
2. *„Verdichten“ der Eindrücke auf
Wesentliches: Phase des Zuhörens*





IV. Wie gelingt existenzielle Kommunikation?

2. Vorgehensweise

Phänomenologischer Prozessverlauf zum Erfassen des Wesentlichen

3. *Herausarbeiten des Spezifischen des Eindrucks*
4. *Verstehen des Spezifischen*





IV. Wie gelingt existenzielle Kommunikation?

2. Vorgehensweise

Personale Gesprächsführung

1. Zugang zum Erleben

Leitfragen: Wie geht es Ihnen mit dieser Situation oder diesem Thema? Wie ist Ihr Erleben dazu genau?





IV. Wie gelingt existenzielle Kommunikation?

2. Vorgehensweise

Personale Gesprächsführung

2. Erschließen des phänomenalen Gehaltes

Leitfragen: Von welchem Aspekt sind Sie besonders berührt? Was lässt Sie sich schlecht fühlen? Worüber sind Sie empört? Um was geht es Ihnen dabei genau?





IV. Wie gelingt existenzielle Kommunikation?

2. Vorgehensweise

Personale Gesprächsführung

3. Herausforderung zur Positionierung

Leitfragen: Was ist an dem Thema wichtig für Sie? Welchen Stellenwert soll es für Sie und Ihr Leben haben? Welchen Stellenwert soll es angesichts anderer wichtiger persönlicher Werte haben? Was folgt daraus für Sie?



Dr. Christoph Kolbe

14



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Dr. Christoph Kolbe

GLE-D Herbsttagung 2015 | www.gle-d.de